

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Oliver Luksic, Alexander Müller, Alexander Graf Lambsdorff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/24848 –

Die Bundeswehr im Saarland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundeswehr ist seit dem Beitritt des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland ein wichtiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Faktor für die gesamte Region. Im Jahr 2018 feierte die Saarlandbrigade, zu der neben den saarländischen Standorten in Saarlouis, Merzig und Lebach noch Standorte in Zweibrücken und Seedorf gehören, ihr sechzigjähriges Bestehen. Anfang 2020 versprach Generalinspektor Eberhard Zorn, dass „in den nächsten Jahren sukzessive mehr Material zur Verfügung gestellt werde“ (https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/bundeswehr-will-saarland-brigade-auf-ruesten_aid-48307579). Neben neuen Automatikfallschirmen sind auch unbemannte Fahrzeuge zum Transport von Waffen und Munition in der Planung. Zudem soll die Brigade mit den neuen Transportflugzeugen Airbus A400M sowie Hercules C130J und einem neuen Transporthubschrauber ausgerüstet werden. Eberhard Zorn kündigte zudem die Beschaffung einer modernen und leistungsfähigen Fernmelde-Ausstattung speziell für die Fallschirmjäger an. Die schweren Fallschirmjägerkompanien in Zweibrücken und Seedorf sollen des Weiteren in den nächsten Jahren einen Aufklärungszug erhalten, der auch mit Drohnen ausgestattet sein soll (https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/bundeswehr-will-saarland-brigade-auf-ruesten_aid-48307579).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Vorbemerkungen der Fragesteller zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen Wertungen zu, noch bestätigt sie die darin enthaltenen Feststellungen oder dargestellten Sachverhalte.

Im Saarland sind Truppenteile stationiert, die neben querschnittlichem Gerät, das in der gesamten Bundeswehr genutzt wird, auch mit spezieller Ausrüstung im Bereich der Luftlandkräfte ausgestattet sind. Um ihre spezifischen Aufgaben wahrnehmen zu können, sind den Truppenteilen Material und Personal gemäß ihres Auftrages und der entsprechenden Sollvorgaben zugeordnet. Hierbei stehen die Truppenteile im Saarland vor den gleichen Herausforderungen wie die gesamte Bundeswehr. Dazu gehört auch, dass Material und Ausrüs-

tung nur zu einem gewissen Grad einsatzbereit sein kann. Hierzu wurde aktuell der Bericht zur materiellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr II/2020 erstellt.

1. Wie viele Soldaten sind aktuell in den Standorten der Bundeswehr im Saarland stationiert (bitte nach Standorten aufschlüsseln), wie hat sich diese Zahl in den vergangenen zehn Jahren verändert, und wie soll sich diese Zahl nach den Plänen der Bundesregierung in den kommenden Jahren entwickeln?

Im Saarland war bzw. ist die Bundeswehr in folgenden Kommunen 2011 und 2020 mit folgenden Dienstpostenumfängen für Soldatinnen und Soldaten verortet. Eine Änderung dieser Umfänge ist derzeit nicht geplant.

Kommune	2011	2020 (+)
Lebach	430	460
Merzig	650	520
Perl	10	20
Saarlouis	30	480

2. Wie viele Zivilbeschäftigte sind aktuell in den Standorten der Bundeswehr im Saarland stationiert (bitte nach Standorten aufschlüsseln), wie hat sich diese Zahl in den vergangenen zehn Jahren verändert, und wie soll sich diese Zahl nach den Plänen der Bundesregierung in den kommenden Jahren entwickeln?

Im Saarland war bzw. ist die Bundeswehr in folgenden Kommunen 2011 und 2020 mit folgenden Dienstpostenumfängen für Zivilbeschäftigte verortet. Eine Änderung dieser Umfänge ist derzeit nicht geplant.

Kommune	2011	2020 (+)
Freisen	-	10
Lebach	70	40
Merzig	20	40
Nonnweiler	-	3
Perl	120	90
Saarlouis	10	110
St. Wendel	-	40

3. Wie viele Reservisten sind im Saarland wohnhaft?

Aktuell sind 12.695 Reservedienst Leistende mit einem Wohnort im Bundesland Saarland erfasst.

4. Wie viele Reservedienstleistende sind an den Standorten der Bundeswehr im Saarland aktiv (bitte nach Monaten und den Jahren 2019 und 2020 aufschlüsseln)?

In der folgenden Tabelle werden die Reservistinnen und Reservisten erfasst, die eine Reservistendienstleistung in den Jahren 2019 und 2020 geleistet haben bzw. sich in einer solchen Dienstleistung befinden.

	2019	2020
Januar	40	23

	2019	2020
Februar	42	25
März	46	38
April	47	36
Mai	70	42
Juni	41	38
Juli	46	36
August	58	50
September	46	29
Oktober	47	27
November	64	27
Dezember	41	20

Ergänzend hierzu die Anzahl an Reservistinnen/Reservisten, die in den Jahren 2019/2020 Reservistendienst geleistet haben bzw. leisten, und davon beordert waren/sind:

	2019	2020
Anzahl Reservisten	149	93
davon beordert	124	92

Anzahl an Reservistinnen / Reservisten die in den Jahren 2019/2020 in einer Dienststelle im Saarland beordert waren/sind:

2019	2020
308	303

5. Gibt es nach Ansicht der Bundesregierung spezifische Probleme (z. B. personell, finanziell, strukturell, materiell) in Bezug auf die Bundeswehr im Saarland?

Im Saarland liegen große Teile der Luftlandtruppe, die sich in ihrer Ausstattung von mechanisierten Brigaden deutlich unterscheidet. Insofern kommt es darauf an, die Zukunftsfähigkeit des spezifischen Materials aufrecht zu erhalten.

Ungeachtet dessen sind keine spezifischen Probleme in Bezug auf Heerestruppenteile im Saarland bekannt. Für große Teile der Luftlandtruppe gilt sogar festzustellen, dass die materielle Ausstattung im Vergleich zu den mechanisierten Brigaden des Heeres aufgrund der unterschiedlichen materiellen Ausstattung insgesamt betrachtet deutlich besser ist.

6. Sind alle Verbände und Einheiten der Bundeswehr im Saarland vollständig mit Material ausgestattet, und wenn nein, wo fehlt welche Ausrüstung (bitte aufschlüsseln) im Hinblick auf
 - a) die persönliche Ausrüstung der Soldaten (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln),

Die Einheiten verfügen grundsätzlich über die zur Erfüllung ihres Auftrags notwendige persönliche Ausrüstung.

Die allgemeine Ausstattung der Luftlandebrigade (LLBrig) 1 mit Bekleidung und persönlicher Ausrüstung erfolgt als Heerestruppenteil grundsätzlich gemäß den allgemeinen Regelungen zum Ausstattungssoll für Soldatinnen und Soldaten des Heeres, jedoch aufgrund der Zugehörigkeit zur Division Schnelle Kräfte

te mit Abweichungen eines erhöhten Ausstattungssolls (Feldflaschen, Kälteschutzausstattung, 110-Liter-Rucksack, Gefechts Helm für springende Truppen) und weiteren Artikeln, die überwiegend zur Ausstattung der Spezialkräfte der Bundeswehr gehören.

Die Kräfte der LLBrig 1, die für das nationale Risiko- und Krisenmanagement vorgesehen sind, sind gemäß Soll ausgerüstet und können ihren Auftrag ohne Einschränkungen ausführen.

Die Kräfte der LLBrig 1 mit erweiterter Grundbefähigung als spezialisierte Kräfte des Heeres konnten in 2020 genauso wie der Kräftebeitrag zur European Union Battlegroup 2020-2 zeitgerecht und im Rahmen des gebilligten Ausstattungssolls ausgerüstet werden.

Um die Ausstattung mit Schutzwesten zu verbessern und diese zu modernisieren, ist das Projekt der Modularen Ballistischen Schutz- und Trageausstattung Soldat (MOBAST) aufgelegt worden. Die Zuläufe aus diesem Beschaffungsprojekt werden zuerst den Kräften der North Atlantic Treaty Organisation Response Force (NRF) 2022 – 2024 zur Verfügung gestellt.

Insgesamt sind der zuständigen Kommandobehörde keine gravierenden Mängel an Bekleidung und persönlicher Ausrüstung bekannt, die den Auftrag oder auch die Ausbildungs- und Übungsfähigkeit gefährden. Diesbezügliche Anträge von Heerestruppenteilen im Saarland liegen nicht vor.

- b) die Ausstattung mit medizinischen Gütern, etwa Sanitätsmaterial, im Heimatbetrieb sowie für Einsätze (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln),

Die Verbände und Einheiten der Bundeswehr im Saarland verfügen für die Erfüllung ihres Inlandsauftrags sowie zur einsatzvorbereitenden Unterstützung über eine adäquate Ausstattung mit Sanitätsmaterial, sowohl für die Nutzung durch Nicht-Sanitätspersonal (z. B. Einsatzersthelfer-Ausstattungen), als auch für die Anwendung durch Sanitätspersonal.

Es sind keine die Einsatzbereitschaft beeinträchtigenden Defizite in der Sanitätsmaterialausstattung bekannt oder festgestellt worden.

Im Rahmen der letzten Fachaufsicht „Sanitätsmaterial“ bei der 9. Kompanie des Fallschirmjägerregiments (FschJgRgt) 26 vom 28. – 30. Januar 2020 wurden keine die Einsatzbereitschaft beeinträchtigenden Defizite in der Sanitätsmaterialausstattung festgestellt. Anträge oder Meldungen aus saarländischen Heerestruppenteilen in Bezug auf die Ausstattung mit Sanitätsmaterial liegen nicht vor.

Die kurative sanitätsdienstliche Versorgung im Inlandsbetrieb („Heimatbetrieb“) wird weitestgehend durch den ZSanDstBwOrganisationsbereich Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr sichergestellt. Einrichtungen des Heeressanitätsdienstes nehmen nur an wenigen Standorten bzw. in einigen Teilbereichen diese Aufgabe wahr, im Saarland betrifft dies lediglich die medizinische Absicherung des Fallschirmsprungdienstes.

Zusätzlich erforderliche „CORONA- bedingte“ Ausstattung und Einzelverbrauchsgüter sind ebenfalls vorhanden.

- c) die Versorgung mit Munition und Sprengmitteln (bitte nach Einheiten und Art aufschlüsseln),

Der durch Verbände und Einheiten der Luftlandebrigade gegenüber der vorgesetzten Kommandobehörde für 2020 angezeigte Bedarf an Munition und Sprengmittel wurde vollumfänglich gedeckt.

- d) auf die spezifische persönliche Ausrüstung der Fallschirmjäger wie Fallschirme, Gurte, Sprunghelme und Sprungrucksäcke (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln),
- e) die spezifische Ausrüstung der Luftlandebrigade (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln),
- f) Kommunikationsgeräte und Kommunikationstechnik, insbesondere für die im Saarland stationierte Fernmeldekompanie und andere Einheiten (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln),
- g) zivile wie militärische Fahrzeuge (bitte nach Einheiten und Ausrüstungsgegenständen aufschlüsseln)?

Die Fragen 6d bis 6g werden zusammen beantwortet.

Der zuständigen Kommandobehörde sind keine gravierenden Fehlbestände im Bereich der spezifischen persönlichen Ausrüstung der Fallschirmjäger, der spezifischen Ausrüstung der Luftlandebrigade, der fernmeldespezifischen Geräte und an Fahrzeugen von Heerestruppenteilen im Saarland bekannt.

Für die genannten Artikel der Bekleidung und persönlichen Ausrüstung, hier Sprunghelm (Gefechtshelm, springende Truppe) und Rucksack liegt die Versorgungsverantwortung bei der Bw Bekleidungsmanagement GmbH. Ein kurzfristiger Engpass bei der Bereitstellung des Sprunghelms konnte im Zusammenwirken mit der Bw Bekleidungsmanagement GmbH beseitigt werden. Den Soldatinnen und Soldaten der springenden Einheiten und Verbände im Saarland steht der Rucksack, 110 Liter, in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Zur Beantwortung der Frage 6 f) wird auf die VS – Nur für den Dienstgebrauch eingestufte Anlage verwiesen.* Die Bundesregierung ist nach sorgfältiger Abwägung des parlamentarischen Informationsanspruchs des Deutschen Bundestages mit dem Wohl des Bundes (Staatswohl), das durch Bekanntwerden geheimhaltungsbedürftiger Informationen gefährdet werden könnte, der Auffassung, dass eine Beantwortung der Frage 6 f) in offener Form nicht erfolgen kann.

Die erbetenen Auskünfte zur Ausrüstung mit Kommunikationsgeräten und -technik der Kräfte im Saarland sind geheimhaltungsbedürftig, weil sie Rückschlüsse auf die aktuellen Fähigkeiten der spezialisierten Kräfte im Saarland zulässt.

Im Bereich der militärischen Fahrzeuge besteht gegenwärtig nur bei der Luftlandaufklärungskompanie 260 und der Luftlandepionierkompanie 260 ein Fehl an Fahrzeugen, das bis zum Erreichen der Vollausstattung durch Substitute, vornehmlich durch BwFuhrpark-service-Fahrzeuge, und – bei Bedarf – durch interne Umverteilungen ausgeglichen werden kann.

Alle Abrufe der Heerestruppenteile im Saarland an zivilen Fahrzeugen bei der BwFuhrparkservice GmbH in 2020 konnten erfüllt werden.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass mit der aktuellen Ausstattung sowohl der Auftrag als auch der Ausbildungs- und Übungsbetrieb materiell sichergestellt sind.

Grundsätzlich ist die Ausstattung mit dem angeführten Material auskömmlich, allerdings bedarf es in Teilbereichen der Modernisierung bzw. der Obsoleszenzbeseitigung. Wesentliche Projekte dazu sind angestoßen, können aber aufgrund ihrer Priorisierung erst mittel- bis langfristig umgesetzt werden.

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

7. Welche Auswirkungen hat die Trendwende Material bisher auf die Bundeswehr im Saarland gehabt (bitte aufschlüsseln), und was ist für die Zukunft konkret geplant?

Die Trendwende Material zielt darauf ab, die Verfügbarkeit von Material der Bundeswehr zu verbessern, u. a. indem sowohl moderneres Material beschafft als auch die Stückzahl vorhandenen Materials sowie dessen materielle Einsatzbereitschaft erhöht wird. Neben einer effizienter gestalteten Beschaffung der Ausrüstung umfasst die Trendwende auch Maßnahmen zur Erhöhung der materiellen Einsatzbereitschaft, z. B. durch Erhöhung von Instandsetzungskapazitäten und die Reduzierung des entstandenen Modernisierungsstaus. Damit kommt die Trendwende Material der gesamten Bundeswehr und somit auch den im Saarland ansässigen Einheiten des Heeres zugute.

Insofern sind der Trendwende Material keine speziellen Projekte der Fallschirmjägertruppe zugeordnet, allerdings profitiert sie von querschnittlichen Projekten, wie Bekleidung und Verbesserung der Mobilität.

8. Wann, und in welcher Anzahl soll die Saarlandbrigade die angekündigten neuen Automatikfallschirme erhalten (bitte aufschlüsseln)?

Deutschland beabsichtigt, zusammen mit Belgien und den Niederlanden ein neues automatisches Fallschirmsystem zu beschaffen. Der deutsche Bedarf umfasst neben den 4.336 Fallschirmen und 3.090 Reserveschirmen auch die entsprechende Ausbildung und Logistik. Mit Vertragsschluss wird den Nationen erstmalig ein verbindlicher Leistungs- und Liefertermin mitgeteilt. Infolgedessen besteht noch keine Verteilungsplanung für die Saarlandbrigade.

9. Welche zusätzlichen Ausrüstungsgegenstände, insbesondere im Hinblick auf Frage 6, aus der Trendwende Material wird der Brigade wann zur Verfügung gestellt (bitte aufschlüsseln)?

Im Bereich der eigenbewirtschafteten militärischen Fahrzeugen der Bundeswehr sollen im Jahr 2021 folgende Fahrzeugumfänge für die gesamte Bundeswehr geliefert werden:

- 1.001 Ungeschützte militärische Transportfahrzeuge Zuladungsklasse 5t-15t (UTF ZLK 5t-15t mil), davon 442 UTF ZLK 5t mil und 559 UTF ZLK 15t mil,
- 24 Sattelzugmaschinen 70t militärisch,
- 50 Wechselladesysteme ZLK 15t, davon 25 geschützte und 25 ungeschützte Fahrzeuge.

Der Anteil für die Truppen im Saarland erfolgt gemäß bedarfsorientierter Zuteilung.

Im Bereich lauffleistungsorientierter Fahrzeuge (handelsübliche Fahrzeuge) ist mitzuteilen, dass eine zusätzliche Ausstattung nicht gemessen werden kann, da den saarländischen Dienststellen auch Fahrzeuge im Rahmen der Kurzzeitnutzung bereitgestellt werden.

Der von diesen Dienststellen geäußerte Bedarf wird durch die BwFuhrparkservice GmbH (BwFPS GmbH) zu 100 Prozent gedeckt. Zur Verbesserung der Servicequalität hat die BwFPS GmbH ihr Vertriebsnetz im Saarland stark ausgedehnt, um die dort stationierten militärischen und zivilen Dienststellen noch besser und schneller mit Mobilitätsdienstleistungen zu unterstützen. So wurde bspw. an den Standorten Zweibrücken und Lebach die anlassbezogene Kurz-

zeitnutzung von Fahrzeugen 24/7 ermöglicht. Eine weitere Kurzzeitnutzungsstation ist am Standort Saarlouis geplant. Die für dieses Gebiet zuständige Servicestation in Idar-Oberstein wurde im Jahr 2020 zu einem Servicecenter aufgewertet und entsprechend personell verstärkt.

Im Rahmen der Eigenkapitalerhöhung sowie unter Nutzung von Leasingmöglichkeiten soll der Bestand der BwFPS GmbH erhöht und damit den Einheiten im Saarland 2021 folgende Umfänge an Fahrzeugen geliefert werden:

Fahrzeugklasse	Fahrzeugtyp	Lebach	Saarlouis	Merzig	Eft-Hellendorf
LKW NLK 0,5-1t	DB Greenline G300 CDI	10	-	-	-
FFz 9-250 Teleskoplader 3-fach Cont	Linde SMV 2216 TC 3	-	-	-	1
LKW Abrollersystem	MAN TGS 35.430 8x4	-	1	3	-
FFZ 9-40 D UG	Merlo TF 45.11 T-170	-	-	1	-

10. Liegen aktuell die notwendigen Zulassungen für Fallschirm- und Absetzsysteme für das Transportflugzeug Airbus A400M vor, und falls nein, bis wann sollen diese vollständig vorliegen?

Das Absetzen von Lasten im Schwerkraftverfahren mit einem sog. Container Delivery System sowie das Absetzen von Fallschirmspringern über seitliche Springertüren sowie über die Laderampe ist im Freifall mit allen deutschen A400M möglich und zugelassen.

Das Absetzen von Automatenpringern aus dem A400M ist technisch ebenfalls bereits möglich. Nach erfolgreichem Abschluss der Einsatzprüfung wird das Verfahren nach derzeitiger Planung ca. Mitte 2021 freigegeben werden.

Beim Fallschirmsystem T-10 mit modifizierter, d. h. verlängerter Aufziehleine für die Nutzung im A400M, ist die Musterzulassung erfolgt. Der Beginn der Einsatzprüfung bzw. die Erarbeitung von Einsatzverfahren für den alternierenden Absprung aus A400M ist für Anfang 2021 geplant.

Zudem beabsichtigt Deutschland, ein neues automatisches Fallschirmsystem zu beschaffen. Ein Vertrag ist zeitnah geplant. Der avisierte Fallschirmtyp besitzt noch keine deutsche nationale Zulassung. Aktuell werden Zulassungsdokumente der Partnernationen für eine vereinfachte Musterprüfung geprüft.

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.

11. Welche Auswirkungen haben Zulassungen auf nationale sowie internationale Übungen?

Neben der Zulassung ist vor allem eine Genehmigung zur Nutzung für die verschiedenen Absetzverfahren der Luftlandtruppe relevant.

Bisher fehlen noch einige Genehmigungen für alle Absetzvarianten von Fallschirmspringern. Dadurch kann der A400M aktuell nur eingeschränkt bei Übungen der Fallschirmjäger genutzt werden. Daher werden bis einschließlich 2021 nationale und internationale Übungsvorhaben unter Abstützung auf die C-160 durchgeführt.

Der Airbus A400M wird in denselben Übungen zum Anlanden von Ausrüstung und weiterem Personal sowie zur Folgeversorgung genutzt.

Die jeweiligen Übungsplanungen berücksichtigen das planerisch verfügbare Gerät.

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

12. Welche Auswirkungen haben mangelndes Fluggerät und mangelnde Flugstunden auf nationale und internationale Übungen?

Die Verfügbarkeit von Luftfahrzeugen ist grundsätzlich – auch im multinationalen Umfeld – ein maßgeblicher limitierender Planungsfaktor, der den Umfang beeinträchtigt. Daher finden im Vorfeld nationale Übungskordinierungskonferenzen statt.

Die jeweiligen Übungsplanungen berücksichtigen somit das planerisch verfügbare Gerät.